

Übersicht Handlungskompetenzen und Inhalte Ausbildung Fachfrau-/mann Betreuung EFZ

Handlungs- kompetenzbereich	Handlungskompetenz	Inhalte Berufskunde und ÜK	Anzahl Lekt. BZGS BK (min. xxx Lektionen)	Semester
a Anwenden von transversalen Kompetenzen	a1: Der eigenen Berufsrolle entsprechend handeln	Berufsrolle und mögl. Rollenkonflikte (Inter-Rollenkonflikt und Rollen-Selbstbild-Konflikt) Berufsbild FaBe und seine soziale/gesellschaftliche Bedeutung Funktionen und Ansprechpersonen in ihrem Arbeitsbereich Rechte und Pflichten als Fachperson Datenschutzbestimmungen (Schutz der Privatsphäre BV Art. 13, Datenschutzgesetz Art. 35) Handlungskompetenz als Begriff Definition Stress (Distress und Eustress) und Burn-out Umgang mit Stress und Folgen von Stress Burn-out-Prävention, Work-life-balance	22	1
a Anwenden von transversalen Kompetenzen	a4: Situations- und adressatengerecht kommunizieren	Adressatengerechte Kommunikation in Bezug auf Alter, Entwicklungsstand, kultureller Hintergrund, Fremdsprachigkeit Vorbildfunktion in der Kommunikation Allgemeine Regeln in der Kommunikation Ich-Botschaften Aktives Zuhören Fragearten (Offene-Fragen, Geschlossene-Fragen, Mehrfach-Fragen, Warum-Fragen, Suggestiv-Fragen) Ein- und Zweiwegkommunikation und mögliche Störungen Ausdrucksweisen der Kommunikation (verbal, paraverbal, nonverbal)	10	1
b Begleiten im Alltag	b1: Die eigenen Arbeiten planen	Begriff Aktivität (Einzelaktivität, Gruppenaktivität) Tagesplanung Planung der eigenen Arbeiten Bedeutung von Zielen für sich selbst und die betreuten Personen Zielformulierung mit w-Fragen	19	1

b Begleiten im Alltag	b2: Den Tagesablauf mit den betreuten Personen strukturiert gestalten	Übergänge im Tagesablauf und deren Bedeutung Definition und merkmale von Ritualen (hoher Symbolgehalt, Wiederholung, Handlung nach vorgegebene Regeln, Zeit und Ort) Bedeutung von Möglichkeiten der Rhythmisierung für die betreute Person Bedeutung von Möglichkeiten der Ritalisierung Tagesgestaltung Alters- und lebenssituationsgerechte Aktivitäten (bedürfnisorientiert, individuell, autonomiefördernd, dem Entwicklungsstand entsprechend) Bedeutung individueller Gewohnheiten Unterschiedliche Aktivierungsbereiche (z.B. kreative,	19	1
b Begleiten im Alltag	b2: Den Tagesablauf mit den betreuten Personen strukturiert gestalten	Lernkontrolle	1	1
b Begleiten im Alltag	b3: Die Privatsphäre schützen und Rückzugsmöglichkeiten bieten	Definition von Privatsphäre Dimensionen der Privatsphäre (soziale, räumliche) Schutz der Privatsphäre BV Art. 13 Raumgestaltung (z.B. gestaltete Rückzugsmöglichkeiten, Schlaf- und Ruheraum) Schlaf- und Ruhebedürfnis in verschiedenen Lebensphasen Beispiele sensible Situationen und Lösungsansätze	20	1
b Begleiten im Alltag	b3: Die Privatsphäre schützen und Rückzugsmöglichkeiten bieten	Lernkontrolle b1 und b3	1	1

b Begleiten im Alltag	b6: Esssituationen vorbereiten und begleiten	<p>Lebensmittelpyramide (Tagesbedarf, Stufen, Ess- und Trinkmengen)</p> <p>Nährstoffe (Proteine, Fette, Kohlenhydrate, Nahrungsfasern)</p> <p>Energiebilanz (Grundumsatz/Leistungsumsatz / MBI / WHR / Übergewicht / Untergewicht)</p> <p>Spezielle Krankheitsbilder (Diabetes Typ 1 und Typ 2)</p> <p>Unterschied zwischen Nahrungsmittelunverträglichkeit und Nahrungsmittelallergie</p> <p>Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Zöliakie, Lactoseintoleranz)</p> <p>Nahrungsmittelallergien (z.B. Nüsse, Soja, Erdbeeren)</p> <p>Essstörungen (Adipositas, Anorexie/Bulimie)</p> <p>Ernährungsgewohnheiten (Einflussfaktoren: Sozialisation, Vorlieben, Ovo-Lakto-Vegetarismus, mediterrane Ernährung)</p> <p>Hilfsmittel zur Unterstützung der Nahrungseinnahme</p>	28	1
b Begleiten im Alltag	b6: Esssituationen vorbereiten und begleiten	Lernkontrolle	1	1
b Begleiten im Alltag	b7: Bewegungsfördernde Umgebung schaffen	<p>Bewegungsapparat (Knochen, Muskeln, Sehnen, Gelenke und Bänder)</p> <p>Motorische Entwicklung und deren Einflussfaktoren</p> <p>Bewegungsfördernde Massnahmen</p> <p>Kreative Gestaltung, Musik, Tanz und Bewegung als bewegungsfördernde Aktivitäten</p> <p>Auswirkung von bewegungsfördernden Aktivitäten auf die Entwicklung, das Sozialleben und das Wohlbefinden</p>	10	1
b Begleiten im Alltag	b7: Bewegungsfördernde Umgebung schaffen	1 L Lernkontrolle	1	1
b Begleiten im Alltag	b8: Die Körperhygiene und Körperpflege unterstützen	<p>Methoden und Grundsätze der Körperpflege</p> <p>Körperpflegeprodukte</p> <p>Intimpflege</p> <p>Grundlagen der Hygiene</p> <p>Hygienerichtlinien (Kontaminationsmechanismen und Infektionsprävention)</p> <p>Hygieneprodukte</p> <p>Handhygiene</p> <p>Hygienemassnahmen (Reinigung, Desinfektion, Sterilisation)</p> <p>Kontaminationskette</p>	19	1
b Begleiten im Alltag	b8: Die Körperhygiene und Körperpflege unterstützen	Lernkontrolle	1	1

c Ermöglichen von Autonomie und Partizipation	c3: Soziale Kontakte und Beziehungen unterstützen	Merkmale von Beziehungen (Wahl, Dauer, berufliche/privat, Hierarchie, Abhängigkeit, usw.) Bedeutung von Beziehungen für betreute Personen Chancen und Risiken digitaler und sozialer Medien im Betreuungsalltag Selbstreflexion privater und professioneller Nutzung digitaler und sozialer Medien Gruppendynamik, Gruppenrollen, Begleitung gruppendynamischer Prozesse	13	1
d Arbeiten in einer Organisation und in einem Team	d5: Allgemeine administrative Arbeiten ausführen	Sitzungsgefässe (z.B. Teamsitzungen, Standortgespräche, Eltern- und Angehörigengespräche, Ausbildungssitzung) Sitzungsvorbereitung (Rahmenbedingungen, Einladung, Traktandenliste, Sitzungsraum) Sitzungsdurchführung (verschiedene Einstiegsformen, Moderation, Sitzungsabschluss) Auswertung einer Sitzung (Reflexion, Überprüfung der Sitzungsziele) Protokoll Berichte (Anforderungen, Zweck, Aufbau)	14	1
e Handeln in spezifischen Begleitsituationen	e2: Übergänge kinder- und gruppenbezogen begleiten und gestalten	Alltägliche Übergänge (Merkmale, Bedeutung, Gelingensbedingungen, Herausforderungen) Gestaltungsmöglichkeiten von alltäglichen Übergängen Übergänge zwischen den Lebenswelten der betreuten Personen Merkmale und Einsatz von Ritualen Bezugspersonen (Rolle, Aufgabe, Bedeutung) Bedeutung eines Wechsels der Bezugspersonen	19	1
e Handeln in spezifischen Begleitsituationen	e2: Übergänge kinder- und gruppenbezogen begleiten und gestalten	1 L Lernkontrolle	1	1
e Handeln in spezifischen Begleitsituationen	e3: Die Beziehung zu Säuglingen und Kleinkindern gestalten und die Körperpflege ausführen	Beziehungsgestaltung Feinfühligkeit Schwangerschaft und Geburt Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern (sensomotorische Entwicklung, Entwicklung der Gefühle, soziale und kognitive Entwicklung) Bedürfnisse von Säuglingen und Kleinkindern	29	1
e Handeln in spezifischen Begleitsituationen	e3: Die Beziehung zu Säuglingen und Kleinkindern gestalten und die Körperpflege ausführen	Lernkontrolle	1	1

f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f1: Beim Erfassen und Dokumentieren der Bildungs- und Entwicklungsprozesse mitwirken	Methoden zum Erkennen von Interessen, Anliegen und Bedürfnissen Identität Selbstbildungsprozesse Unterscheidung zwischen Beobachtung und Interpretation Wichtigkeit von Beobachtungen Beobachtungsmethoden (ungerichtet/nicht systematisch und systematisch/gerichtet) Hilfsmittel zur Dokumentation der Beobachtung	2	1
f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f5: Menschen mit Beeinträchtigung beim Ausdrücken ihrer Anliegen und Bedürfnisse in Bezug auf ihre Lebensgestaltung unterstützen	Identität Unterscheidung von Beobachtung Interpretation Ungerichtete und systematische Beobachtung Wichtigkeit wertungsfreier, ressourcenorientierte Interpretation	39	1
f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f5: Menschen mit Beeinträchtigung beim Ausdrücken ihrer Anliegen und Bedürfnisse in Bezug auf ihre Lebensgestaltung unterstützen	Lernkontrolle	1	1
f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f6: Bei der Planung von Angeboten und Aktivitäten für Menschen mit Beeinträchtigung mitwirken	Autonomie, Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit Dimensionen der Teilhabe (Mit-Tun, -Wirken, -Erleben, -Wissen) Kulturelle, kreative und sportliche Angebot für MmB Hilfsmittel im Zusammenhang mit körperlicher Beeinträchtigung Politische Teilhabe Erwachsenenbildung (formale Bildung, nicht formale Bildung, informelle Bildung) Entw. der Motorik, Denken, Wahrnehmung, Sprache, Sozialverhalten, Moralentw. Entwicklungsfördernde und entwicklungshemmende Faktoren Formen und Ursachen von Beeinträchtigung Grundkenntnisse psychische Erkrankung Grundkenntnisse zu Sucht und Abhängigkeit Resilienz- Risiko- und Schutzfaktoren Biografiearbeit (z.B. ICH-Buch) überprüfbare Ziele formulieren	12	1

f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f9: Beim Erfassen der Bedürfnisse, der Interessen und des Unterstützungsbedarfs von Menschen im Alter mitwirken	Verschiedene Selbsthilfe- und andere Organisationen im Dienste der alten Menschen Dimensionen der Bedürfnisse der älteren Menschen Identifizierung von Grundbedürfnissen Identitätsentwicklung, psychosoziale Entwicklung Konzept für die Unterstützung und Pflege älterer Menschen Wahrnehmen- Beobachtung- Interpretation Beobachtungsmethodik, Systematische Beobachtung	49	1
f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f9: Beim Erfassen der Bedürfnisse, der Interessen und des Unterstützungsbedarfs von Menschen im Alter mitwirken	1 L Lernkontrolle	2	1
f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f10: Bei der Planung von Betreuungsangeboten und Aktivitäten für Menschen im Alter mitwirken	Grundlagen der Entwicklung (Definition, Merkmale, Einflussfaktoren) prä- und postnatale Entwicklung in verschiedenen Bereichen (Motorik, Wahrnehmung, Kognition, Sprache, Sozialverhalten, Emotionen, Moral, Sexualität) Risiko- und Schutzfaktoren für die Entwicklung Entwicklungsfördernde Betreuungsmaßnahmen	2	1
d Arbeiten in einer Organisation und in einem Team	d5: Allgemeine administrative Arbeiten ausführen	Sitzungsgefässe (z.B. Teamsitzungen, Standortgespräche, Eltern- und Angehörigengespräche, Ausbildungssitzung) Sitzungsvorbereitung (Rahmenbedingungen, Einladung, Traktandenliste, Sitzungsraum) Sitzungsdurchführung (verschiedene Einstiegsformen, Moderation, Sitzungsabschluss) Auswertung einer Sitzung (Reflexion, Überprüfung der Sitzungsziele) Protokoll Berichte (Anforderungen, Zweck, Aufbau)	5	2
d Arbeiten in einer Organisation und in einem Team	d5: Allgemeine administrative Arbeiten ausführen	Lernkontrolle	1	2

c Ermöglichen von Autonomie und Partizipation	c3: Soziale Kontakte und Beziehungen unterstützen	<p>Merkmale von Beziehungen (Wahl, Dauer, berufliche/privat, Hierarchie, Abhängigkeit, usw.)</p> <p>Bedeutung von Beziehungen für betreute Personen</p> <p>Chancen und Risiken digitaler und sozialer Medien im Betreuungsalltag</p> <p>Selbstreflexion privater und professioneller Nutzung digitaler und sozialer Medien</p> <p>Gruppendynamik, Gruppenrollen, Begleitung gruppenspezifischer Prozesse</p>	26	2
c Ermöglichen von Autonomie und Partizipation	c3: Soziale Kontakte und Beziehungen unterstützen	Lernkontrolle	1	2
f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f1: Beim Erfassen und Dokumentieren der Bildungs- und Entwicklungsprozesse mitwirken	<p>Methoden zum Erkennen von Interessen, Anliegen und Bedürfnissen</p> <p>Identität</p> <p>Selbstbildungsprozesse</p> <p>Unterscheidung zwischen Beobachtung und Interpretation</p> <p>Wichtigkeit von Beobachtungen</p> <p>Beobachtungsmethoden (ungerichtet/nicht systematisch und systematisch/gerichtet)</p> <p>Hilfsmittel zur Dokumentation der Beobachtung</p>	46	2
f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f1: Beim Erfassen und Dokumentieren der Bildungs- und Entwicklungsprozesse mitwirken	Lernkontrolle	1	2

f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f6: Bei der Planung von Angeboten und Aktivitäten für Menschen mit Beeinträchtigung mitwirken	Autonomie, Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit Dimensionen der Teilhabe (Mit-Tun, -Wirken, -Erleben, -Wissen) Kulturelle, kreative und sportliche Angebot für MmB Hilfsmittel im Zusammenhang mit körperlicher Beeinträchtigung Politische Teilhabe Erwachsenenbildung (formale Bildung, nicht formale Bildung, informelle Bildung) Entw. der Motorik, Denken, Wahrnehmung, Sprache, Sozialverhalten, Moralentw. Entwicklungsfördernde und entwicklungshemmende Faktoren Formen und Ursachen von Beeinträchtigung Grundkenntnisse psychische Erkrankung Grundkenntnisse zu Sucht und Abhängigkeit Resilienz- Risiko- und Schutzfaktoren Biografiearbeit (z.B. ICH-Buch) überprüfbare Ziele formulieren	46	2
f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f6: Bei der Planung von Angeboten und Aktivitäten für Menschen mit Beeinträchtigung mitwirken	Lernkontrolle	1	2
f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f10: Bei der Planung von Betreuungsangeboten und Aktivitäten für Menschen im Alter mitwirken	Grundlagen der Entwicklung (Definition, Merkmale, Einflussfaktoren) prä- und postnatale Entwicklung in verschiedenen Bereichen (Motorik, Wahrnehmung, Kognition, Sprache, Sozialverhalten, Emotionen, Moral, Sexualität) Risiko- und Schutzfaktoren für die Entwicklung Entwicklungsfördernde Betreuungsmassnahmen	46	2
f Unterstützen von Bildung und Entwicklung, Erhalten und Fördern von Lebensqualität	f10: Bei der Planung von Betreuungsangeboten und Aktivitäten für Menschen im Alter mitwirken	Lernkontrolle	1	2

b Begleiten im Alltag	b9: In Unfall-, Krankheits- und Notfallsituationen angemessen handeln	Erste Hilfe und Unfallverhütung: Notfallkette, Kontrolle der Vitalfunktionen, Bewusstsein, lebensrettende Massnahmen Notfallversorgung im Alltag (Wunden, Verletzungen des Bewegungsapparates, Verbrennungen, Vergiftung, Verschlucken (Aspiration)) Wichtige Infektionserkrankungen (z.B. Erkältung, Grippe, Kinderkrankheiten, Magen-Darm-Infektion, Lungenentzündung) und Präventivmassnahmen	29	2
b Begleiten im Alltag	b9: In Unfall-, Krankheits- und Notfallsituationen angemessen handeln	Lernkontrolle	1	2
a Anwenden von transversalen Kompetenzen	a4: Situations- und adressatengerecht kommunizieren	Adressatengerechte Kommunikation in Bezug auf Alter, Entwicklungsstand, kultureller Hintergrund, Fremdsprachigkeit Vorbildfunktion in der Kommunikation Allgemeine Regeln in der Kommunikation Ich-Botschaften Aktives Zuhören Fragearten (Offene-Fragen, Geschlossene-Fragen, Mehrfach-Fragen, Warum-Fragen, Suggestiv-Fragen) Ein- und Zweiwegkommunikation und mögliche Störungen Ausdrucksweisen der Kommunikation (verbal, paraverbal, nonverbal)	19	2
a Anwenden von transversalen Kompetenzen	a4: Situations- und adressatengerecht kommunizieren	Lernkontrolle a4 und b7	1	2
b Begleiten im Alltag	b7: Bewegungsfördernde Umgebung schaffen	Bewegungsapparat (Knochen, Muskeln, Sehnen, Gelenke und Bänder) Motorische Entwicklung und deren Einflussfaktoren Bewegungsfördernde Massnahmen Kreative Gestaltung, Musik, Tanz und Bewegung als bewegungsfördernde Aktivitäten Auswirkung von bewegungsfördernden Aktivitäten auf die Entwicklung, das Sozialleben und das Wohlbefinden	18	2
d Arbeiten in einer Organisation und in einem Team	d1: Im Team zusammenarbeiten	Begriffe (Team, Rolle, Position) Zusammenarbeit im Team, mit Vorgesetzten	20	2

b Begleiten im Alltag	b5: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten ausführen	<p>Ökonomische hauswirtschaft (effiziente Arbeitsplanung, Arbeitsgliederung, Arbeitsplatzgestaltung, Reinigungsmethoden, Reinigungsarten)</p> <p>Haushaltshygiene, persönliche Hygiene (Betriebshygiene, hygienischer Umgang mit Lebensmitteln)</p> <p>Reinigungsmethoden (Staubsaugen, Staubwischen, nasswischen, Oberflächen nass abwischen, usw.)</p> <p>Reinigungsarten (Sichtreinigung, Unterhaltsreinigung, Zwischenreinigung, usw.)</p> <p>Arbeiten im Wäschekreislauf (Sortieren, Waschen, Trocknen, Schrankfertigtmachen)</p> <p>Ökologie und nachhaltige Entwicklung</p> <p>Sicherheit (Unfallprävention bei hauswirtschaftlichen</p>	19	2
b Begleiten im Alltag	b5: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten ausführen	Lernkontrolle b5 und d1	1	2
b Begleiten im Alltag	b6: Esssituationen vorbereiten und begleiten	<p>Lebensmittelpyramide (Tagesbedarf, Stufen, Ess- und Trinkmengen)</p> <p>Nährstoffe (Proteine, Fette, Kohlenhydrate, Nahrungsfasern)</p> <p>Energiebilanz (Grundumsatz/Leistungsumsatz / MBI / WHR / Übergewicht / Untergewicht)</p> <p>Spezielle Krankheitsbilder (Diabetes Typ 1 und Typ 2)</p> <p>Unterschied zwischen Nahrungsmittelunverträglichkeit und Nahrungsmittelallergie</p> <p>Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Zöliakie, Lactoseintoleranz)</p> <p>Nahrungsmittelallergien (z.B. Nüsse, Soja, Erdbeeren)</p> <p>Essstörungen (Adipositas, Anorexie/Bulimie)</p> <p>Ernährungsgewohnheiten (Einflussfaktoren: Sozialisation, Vorlieben, Ovo-Lakto-Vegetarismus, mediterrane Ernährung)</p> <p>Hilfsmittel zur Unterstützung der Nahrungseinnahme</p>	9	2

a Anwenden von transversalen Kompetenzen	a1: Der eigenen Berufsrolle entsprechend handeln	Berufsrolle und mögl. Rollenkonflikte (Inter-Rollenkonflikt und Rollen-Selbstbild-Konflikt) Berufsbild FaBe und seine soziale/gesellschaftliche Bedeutung Funktionen und Ansprechpersonen in ihrem Arbeitsbereich Rechte und Pflichten als Fachperson Datenschutzbestimmungen (Schutz der Privatsphäre BV Art. 13, Datenschutzgesetz Art. 35) Handlungskompetenz als Begriff Definition Stress (Distress und Eustress) und Burn-out Umgang mit Stress und Folgen von Stress Burn-out-Prävention, Work-life-balance	8	2